

Drei Tage im Tangoraus

Festival in der Stiftskirche und dem Kleinbahnmuseum – Konzert und Ball gut besucht

Von Jane Escher

Enger (EA). Tango ist Feuer, Leidenschaft und Sehnsucht. Nichts entfacht so viel Energie, so viel Begeisterung und Sinnlichkeit – das konnte jeder Besucher des zweiten Tango-Konzerts in der Stiftskirche und dem anschließenden Baile de Tango im Kleinbahnmuseum spüren. Egal ob Tänzer, Musiker oder Zuschauer: alle hat das Tangofieber gepackt.

Zum vierten Mal fand das große Tangofestival in Enger jetzt bereits statt. »Jedes Mal ist es etwas größer geworden«, sagte Organisator Christian Rothschild. Es umfasst Workshops, Tangokonzerte, eine Ausstellung, einen kleinen Basar und vor allem lange Ballnächte. Die Veranstaltung bringt ein kleines bisschen Argentinien nach Enger. »Und egal, ob in der Stiftskirche oder im Kleinbahnmuseum: Die Stimmung war berauschend. Tangomusik ist für mich am emotionalsten. Es ist wie in einer kleinen Oper, die in drei Minuten jedes Gefühl ausdrückt«, erklärte Rocco Baness. Er unterstützte die aus Spanien angereiste Band »El Despiole« bei ihrem Auftritt.

Sie alle teilen die Leidenschaft für Tango und wenn sie spielen, dann spielen sie mit Begeisterung und übertragen das auch auf ihr Publikum. Dadurch wurde die Kirche für eine Stunde zu einem Ort der Leidenschaft, des Schmerzes und der Sehnsucht. Getragen durch die besondere Akustik entstand die unbeschreibliche Atmosphäre Argentinien in den alten Gemäuern der Stiftskirche.

Die Zuhörer belohnten die sechs Musiker mit wiederholten Standing Ovations und anhaltendem Applaus. »Was einem hier geboten wird, ist besonders. Was aus der Mischung von Kirche und Tangomusik entsteht, ist beeindruckend«, sagten Ines und Sven Tiedemann, die zwei Stunden Fahrt auf sich genommen haben, um am Festival teilzunehmen.

Damit waren die beiden nicht alleine. Aus ganz Deutschland und darüber hinaus zieht die internationale Veranstaltung Tangobegeisterte an. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren seien die Besucherzahlen sogar etwas gestiegen, so Rothschild. Ungefähr 100



Sonia Mouchez ist für das Festival extra aus Sevilla angereist und genießt mit ihrem Tanzpartner George Khan die Milonga im Kleinbahnmuseum in Enger. Drei Tage lang fanden im Museum Bälle und Workshops statt. Fotos: Jane Escher



Rosanna Satani verkauft während der Milonga Tangotanzschuhe. Von knallig bunt bis schwarz kann sie alles anbieten.

Tangobegeisterte besuchten das Konzert und zu den Ballnächten kamen sogar bis zu 150 Personen

ins Kleinbahnmuseum. Zwischen den alten Zügen gingen die Milongas mit Livemusik und Showeinla-



María Galo, Javier Delgado, Javier Hacha, Paloma Tascón, Orlando Dibelo treten zusammen mit Rocco Baness in der Stiftskirche auf.

gen bis spät in die Nacht hinein. Am Sonntag endete das Festival mit freudigem Blick auf das nächs-

te Jahr, für das Organisator Rothschild schon eine neue Überraschung geplant hat.